

Erwachsenenbildung im Kontakt

Modul-Info SVEB-Modul AdA FA-M1 *Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen*
(SVEB-Zertifikat Kursleiterin / Kursleiter)

Präsenzzeit: 90 Stunden = 108 Lektionen à 50min

Selbstlernzeit: 165 Stunden

Modulleitung: Florian Christensen

Dozierende: Florian Christensen

Esther Borra

Kurszeiten: 08:45 – 12:30 und 13:45 - 17:10 (2 x 20min Pausen)

Kursort: Apamed GmbH

Bühlstr. 1

8645 Jona

Administration: Apamed GmbH

Lis Stahel und Anja Störi

Adresse für Abgabe der Kompetenznachweise:

Florian Christensen, info@dialogisch.ch

Kurskosten: CHF 3'560.-- pro Teilnehmenden, inkl. Zertifizierungsgebühr

ohne Reise, Kost und Logis

für Pflichtlektüre muss mit CHF 105.-- gerechnet werden

Erwachsenenbildung im Kontakt

Die Teilnehmenden verfügen nach dem Modul über folgende Kompetenzen:

- *Die Leitziele, die andragogische Ausrichtung und andere Vorgaben der Organisation auf die eigenen Lernveranstaltungen übertragen.*
- *Die vorgegebenen Ziele und Inhalte mit den Rahmenbedingungen und den Bedürfnissen der spezifischen Teilnehmergruppe in Einklang bringen.*
- *Ziele für Lerneinheiten formulieren und die Zielerreichung mit geeigneten Methoden überprüfen.*
- *Lerneinheiten nach Kriterien des erwachsenengerechten Lernens gestalten und die Methodenwahl – auch in Bezug auf das Fach und das Berufsfeld – begründen.*
- *Das didaktisch-methodische Vorgehen so gestalten, dass die aktive Teilnahme gefördert wird.*
- *Den Teilnehmenden Rückmeldungen zu ihren Lernfortschritten geben, formativ und aufgrund formalisierter Kriterien.*
- *Die Beziehungs- und Interaktionsebene zwischen Kursleitung und Teilnehmenden sowie zwischen den Teilnehmenden gestalten.*
- *Das eigene Verhalten in der Rolle der Kursleitung reflektieren und daraus Konsequenzen ziehen.*
- Sie nehmen mit Ihren Interventionen mehr und mehr Bezug zur unmittelbaren Gegenwart im Kurs.
- Sie erfassen die Gegenwart des unmittelbaren Erlebens als Lernort für persönliche Weiterentwicklung und regen Selbsterfahrung und Selbstreflexion an.
- Sie lernen verschiedene Konzepte der Humanistischen Psychologie kennen, wie z.B. den Personenzentrierten Ansatz, Themenzentrierte Interaktion TZI, Focusing.
- Sie sind schon nach dem Modul1 in der Lage, Ihre Kursplanung und –durchführung so zu gestalten, dass für ihre Kursteilnehmenden in einem Klima von Klarheit, Sicherheit und Wertschätzung, grösste Möglichkeiten für persönliche Weiterentwicklung entstehen.
- Sie können ihre Kursdurchführung und Interventionen aufgrund verschiedener Beziehungsrelevanter Modelle begründen, analysieren und Anpassungen in ihrer Planung vornehmen

Lernformen / Arbeitsweise:

- Handlungsorientiertes Lernen: Arbeit in Kleingruppen, Übungen, Transfer in die Praxis, Gruppen-Reflexionen zu Fallbeispielen
- Training: Moderation von Einstiegsrunden, Moderation von aktivierenden Übungen, Anleitung von Lernzielkontrolle
- Theorie praxisorientiert mit Vorwissen verknüpfen und aufbauen: Begriffe, Modelle
- Selbstlernzeit: Vertiefung in Fachliteratur und -medien, Erstellen einer persönlichen Lern-Biografie, Planung einer Praxisdemonstration, Reflexion der durchgeführten Praxisdemonstration, Verschriftlichung einer persönlichen Standortbestimmung, Führen eines Lern-Tagebuches, Klassenprotokoll eines Modul-Tages führen.
- Lernen am Modell: Transparente Planung und Interventionen im Modul; DVD-Beispiele.

Erwachsenenbildung im Kontakt

Voraussetzungen für den Erwerb des SVEB-Zertifikates Kursleiterin/Kursleiter:

- ✓ Kurspräsenz von mindestens 85 %
- ✓ Erfolgreich erbrachter Kompetenznachweise, bewertet mit „erfüllt“, bestehend aus:
 - Schriftlicher Planung der Praxisdemonstration
 - Durchführung der Praxisdemonstration
 - Schriftlicher Reflexion der Praxisdemonstration
- ✓ Schriftliche Reflexion des persönlichen Lernprozesses
- ✓ Nachweis einer mindestens 2-jährigen teilzeitlichen Praxis im Umfang von min. 150 Praxisstunden.

Wer nach Abschluss des Moduls und Bestehen des Kompetenznachweises die für das SVEB-Zertifikat erforderliche Praxis noch nicht ausweisen kann, erhält vorerst eine Modulbestätigung ausgestellt.

Rechtsmittel und Wiederholung

Gegen die Bewertung „nicht erfüllt“ kann bei der Schulleitung der Apamed GmbH innert 30 Tagen schriftlich begründete Einsprache erhoben werden. Die Schulleitung entscheidet über

- a) Gutheissung der Einsprache (Kompetenznachweis doch „erfüllt“)
- b) Wiederholung
- c) Abweisung der Einsprache

Die Bearbeitung der Einsprache durch die Schulleitung kostet CHF 250.--. Der Betrag wird erstattet, sofern der Einsprache stattgegeben wird.

Gegen den Entscheid der Schulleitung kann innert 30 Tagen bei der QSK vom SVEB schriftlich begründete Beschwerde eingereicht werden. Die QSK prüft, ob das Verfahren formell richtig war. Die Beschwerde ist kostenlos.

Teilnahme-Bedingungen

- ✓ die Möglichkeit, im Fachbereich zu unterrichten
- ✓ Grundkenntnisse von Kommunikationsmodellen von Vorteil, z.B. Schulz v.Thun, Watzlawick
- ✓ Offenheit und Bereitschaft für interaktives Lernen in der Gruppe

Pflicht-Lektüre

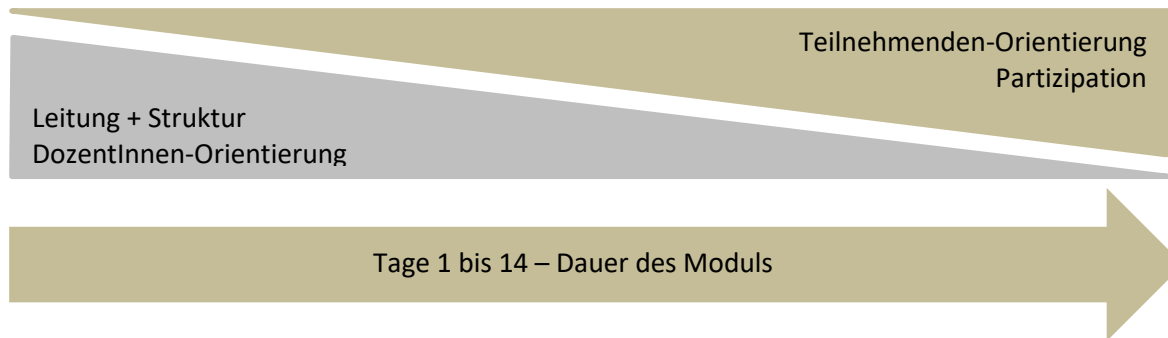
Friedl, Gerhard (2016): Was bringt mir das? Sinnvoll lehren, motiviert lernen. hep

Plate, Markus (2013): Grundlagen der Kommunikation; Gespräche effektiv gestalten. Vandenhoeck & Ruprecht UTB

Thomann, Geri (2013): Ausbildung der Auszubildenden. hep

Erwachsenenbildung im Kontakt

Modul-Ablauf: 14 Kurstage, 6 x Donnerstag/Freitag und zwei einzelne Donnerstage



Tage – Inhalte	Tage - Inhalte
Tage 1 + 2 30.+31. Januar 2020 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung ins Modul ▪ Kennenlernen der Personen ▪ Erste Konzepte: Themenzentrierte Interaktion, Personenzentrierter Ansatz, Systemtheorie ▪ Didaktik: Berliner Modell ▪ Präsenz-Übungen ▪ Kompetenz-Arten, Kompetenz-Erwerb ▪ Feedback-Regeln, JoHaRi-Fenster ▪ Einführung in Lern-Biografie ▪ Einführung in Kompetenz-Nachweise ▪ Partizipation im Modul - Verantwortlichkeiten klären 	Tage 3 + 4 13.+14.Februar 2020 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lern-Theorien: Neuropsychologie, Lernstile, Konstruktivismus ▪ Personenzentrierter Ansatz: Selbst-Aktualisierungstendenz ▪ Fortsetzung Lern-Biografie ▪ Hirnfunktionen, Gedächtnis ▪ Wahrnehmungsfenster ▪ „carrying forward“ – Focusing-Prozess ▪ Didaktik: Sequenzierung – AITUS-Modell ▪ Fall-Besprechung ▪ Lern-Klima
Tage 5 + 6 5.+6.März 2020 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zielgruppen-Analyse ▪ Motivations-Theorien ▪ Lernziel-Formulierung ▪ Didaktische Reduktion ▪ Formen der Kompetenz-Überprüfung ▪ Fall-Besprechung 	Tage 7 + 8 2.+3.April 2020 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Moderation ▪ Methodik ▪ Aktivierende Methoden ▪ Fallbesprechung ▪ Didaktische Planung und Analyse ▪ Gruppen-Phasen ▪ Gegenwarts- und Sinn-Orientierung
Tage 9 + 10 23.+24.April 2020 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedingungsfelder des Berliner Modells ▪ Didaktische Planung der Praxis-Demonstrationen ▪ Selbstreflexion, Intevision, Supervision, Selbstfürsorge ▪ Gesprächsarten in der Bildungsarbeit ▪ Evaluation: Gegenstände und Methoden ▪ Qualitätssicherung in der Bildung 	Tage 11 + 12 14.Mai + 11.Juni 2020 (je Do.) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellen von Unterrichts-Materialien ▪ Umgang mit diversen Medien ▪ Beziehung: Nähe und Distanz im Kursraum ▪ Gender-Aspekte ▪ Umgang mit speziellen Herausforderungen ▪ Fallbesprechung ▪ Themenwahl durch Teilnehmende
Tage 13 + 14 25.+26.Juni 2020 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Repetition und Vertiefung ▪ Praxisdemonstrationen mit Feedback ▪ Modul-Abschluss 	

Kriterien für die Beurteilung des Kompetenznachweises

- Schriftliche Planung der Praxisdemonstration
 - Strukturierter Unterrichts-Raster und Erläuterungen, zusammen 3 – 4 Seiten
 - Beides wurde mindestens eine Woche vor Durchführung an Dozenten abgegeben
 - Begründung der Inhaltswahl mit Abstimmung auf Zielgruppen-Analyse
 - Lernziele sind begründet und mindestens zwei davon sind operationalisiert
 - Sequenzierung und Methodenwahl sind begründet
 - Aussagen zu Lernzielkontrolle und Transfer sind vorhanden

- Durchführung der Praxisdemonstration
 - Die vorgesehene Zeit von 30 Minuten ist eingehalten
 - Die Umsetzung entspricht der abgegebenen Planung
 - Lernziele und eventuelle Abweichungen in der Durchführung sind transparent gemacht für Teilnehmende
 - Es werden mindestens zwei unterschiedliche Methoden angewendet
 - während 2/3 der Zeit sind die Teilnehmenden aktiviert
 - Es werden zielgruppen-adäquate Medien (vor allem Visualisierungen) eingesetzt
 - Die Teilnehmenden erhalten wertschätzende und empathische Rückmeldungen
 - Anweisungen und Aufträge sind verständlich und nachvollziehbar formuliert
 - Die Sprache und das Auftreten der Leitung zeugen von Präsenz und Aufmerksamkeit für die einzelnen Teilnehmenden, für die Gruppe und für die Lernprozesse
 - Die Rolle der Leitung passt sich den eingesetzten Methoden und den jeweils aktuellen Teilnehmer-Bedürfnissen an

- Schriftliche Reflexion der Praxisdemonstration
 - Umfang von 2 bis 3 Seiten wird eingehalten
 - Der tatsächlich erfolgte Ablauf der Praxisdemonstration wird mit dem geplanten Ablauf verglichen und kommentiert
 - Das eigene Befinden und die getroffenen Entscheidungen während der Praxisdemonstration werden dargestellt und kommentiert
 - Feedback aus der Lerngruppe und von Dozierenden wird dargestellt und kommentiert
 - Rückschlüsse sind abgeleitet und persönliche Entwicklungsziele formuliert

- Schriftliche Reflexion des persönlichen Lernprozesses. Um den Lernprozess zu unterstützen, werden Aussagen zu folgenden Aspekten empfohlen:
 - zur eigenen Lerngeschichte; wo und wie wurde gelernt
 - zum eigenen Lernstil und zu persönlichen Überzeugungen, welche das eigene Unterrichten prägen
 - zu aktuellen Lern-Erlebnissen im Modul und deren Bedeutung für das eigene Unterrichten